

Stellungnahme der CDU-Fraktion zum Haushalt 2023

Vorgetragen im Gemeinderat am 14. Februar 2023

von Robert Volpp, Fraktionsvorsitzender

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Neumann, sehr geehrter Herr Walter, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, werte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, meine sehr verehrten Damen und Herren,

als ich mir im Dezember 2021 Gedanken über den Haushalt der Stadt Künzelsau machte war klar, dass Corona noch immer maßgeblich unser Leben bestimmt aber ein Silberstreifen am Horizont war zu sehen, dass wohl das Größte überstanden ist und, dass wohl bald wieder eine gewisse Normalität in unser Leben einkehren wird.

Viele Menschen sind bei uns geimpft und die Pandemie haben wir im Griff. Sie ist zwar noch nicht besiegt, aber wir werden sicher mit ihr leben müssen.

Unsere heimische Industrie und die Gewerbetreibenden haben, wie uns die Zahlen und Fakten von 2021 zeigen, die Pandemie ganz ordentlich überstanden und wir konnten recht zuversichtlich in das Jahr 2022 schauen,

Schaut man sich den Haushaltsentwurf 2022 an, wird deutlich, dass viele Zahlen und Entwicklungen Corona geschuldet waren. Bei der Verabschiedung schauten wir doch voller Zuversicht in das neue Haushaltsjahr bis dann im Februar, also vor fast genau einem Jahr, neues Unheil über uns, ich möchte fast sagen, über unseren gesamten Erdball hereinbrach, der sinnlose Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine.

Dieser hat neben der Pandemie und des Klimawandels nochmals ganz andere Dimensionen für uns Menschen und für die Weltwirtschaft angenommen.

Erhöhte Inflation, Preissteigerungen in allen Branchen und Sektoren, erneut vermehrt Flüchtlingsströme etc. alles Dinge, mit denen die Kommunen erst mal fertig werden müssen und der Begriff Zeitenwende hat wohl seine Berechtigung bekommen.

Betrachtet man den Haushalt 2023 in Zahlen ist festzustellen, dass die Stadt Künzelsau gegenüber manch anderen Gemeinden und Kommunen sehr gut aufgestellt ist und deshalb noch keinen Grund zu großer Besorgnis haben braucht.

Und dies haben wir in erster Linie unserer Region, den Gewerbetreibenden und den hier lebenden und arbeitenden Menschen zu verdanken.

Der Haushalt kann ausgeglichen werden und im Ergebnishaushalt rechnet die Verwaltung mit Einnahmen 59,7 Mio. und Ausgaben in Höhe von 48,3 Mio. € bleibt ein Überschuss von ca.11,4 Mio. € und damit wird das Ziel der doppelhaushaltlichen Haushaltsführung erfüllt.

Nach wie vor ist unsere größte Einnahmequelle die Gewerbesteuer und dank einer stabilen und starken Wirtschaft in unserer Stadt, kann mit einer Einnahme von diesmal etwas vorsichtig angenommenen 18 Mio. € geplant werden. Ich wünsche allen Gewerbetreibenden, dass sie auch weiterhin die Kraft und die Stärke haben, die entstandenen wirtschaftlichen Schäden so gering wie möglich zu halten.

Weitere Einnahmen sind der Anteil an der Einkommensteuer von ca.10,3 Mio. sowie die Zuweisungen und Zuwendungen und sonstige Kostenerstattungen.

Auf der Ausgabenseite schlagen neben den Abschreibungen von 3 Mio.€ die jährlich wiederkehrenden Personalkosten von inzwischen 14 Mio. €, der Kreis-, Finanzausgleichs- und Gewerbesteuerumlage von rund 12,6 Mio. € zu Buche, so dass der Verwaltung von den Einnahmen dann für Baumaßnahmen und Investitionen ca. 13,6 Mio. € zur Verfügung stehen.

Im Ergebnishaushalt ist dargestellt, dass es der Stadt Künzelsau gelingt, die ordentlichen Aufwendungen mit den ordentlichen Erträgen auszugleichen und somit die Liquidität 2023 vorhanden sein wird und als Eigenmittel oder Rücklagen ca. 54,1 Mio. € zum Jahresende vorhanden sind.

Wie schon in den letzten Jahren ist im Kernhaushalt keine Schuldenaufnahme vorgesehen und dieser bleibt weiterhin schuldenfrei.

Natürlich sind auch Schulden vorhanden, die aber in den Werken dargestellt sind. Denn dort werden all die Maßnahmen wie Erschließung, Wohnbau, Wasser und Abwasser, Straßen-, Wege- und Gewässerunterhaltung getätigt und durchgeführt. Hier stehen dann den Investitionen wieder Einnahmen aus Grundstückserlösen gegenüber. Der Schuldenstand beträgt zum Jahresbeginn mit den Trägerdarlehen 57,7 Mio. € und wird sich dann nach der Erschließung geplanter Baugebiete und anderer Maßnahmen bis Jahresende auf 81,2 Mio. € erhöhen. Wobei hier anzumerken ist, dass von den 57,7 Mio. ca. 20 Mio. abzuziehen sind, die zum Teil als Trägerdarlehen 2022 nicht beansprucht wurden.

Es ist nicht vorgesehen, Kredite bei externen Geldinstituten aufzunehmen, sondern wenn erforderlich, Investitionen in den Werken mit Trägerdarlehen aus dem Kernhaushalt zu finanzieren, was wir durchaus unterstützen.

Wie sich in der letzten Klausur und in den letzten Sitzungen des Gemeinderates deutlich herausgestellt hat, wird der Haushaltsplan dieses und wohl auch in den nächsten Jahren von den notwendigen Investitionen im Schul- und Kindergartenbereich geprägt sein. Allein dieses Jahr sind hierfür 9,4 Mio.€ eingeplant. Denn es hat sich gezeigt, dass es durch die Erschließung weiterer Baugebiete und Bebauungen in Taläcker, in Gaisbach und Amrichshausen in absehbarer Zeit an Schul- und Kindergartenplätzen fehlen wird und dem muss schnellstens entgegengesteuert werden.

Entsprechende Planungen und Beschlüsse zum Bau des Kinderhauses am Fluss bzw. zur Schul- und Kindergartenerweiterung bzw. Neubau in den genannten Stadtteilen sind bereits gefasst oder werden den Gemeinderat in den nächsten Sitzungen vermehrt beschäftigen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Neukonzeption und die Neugestaltung der westlichen Innenstadt, sprich Stadteingang Stuttgarter Straße.

Es ist vom Kreistag entschieden, dass das neue Kreishaus, für mich immer noch das Landratsamt, in Künzelsau bleiben und in diesem Bereich neu gebaut werden soll, was wir außerordentlich begrüßen. Denn in die Kreisstadt gehört auch die Kreisverwaltung. Für dieses Projekt hat bereits ein Architektenwettbewerb stattgefunden und das Ergebnis ist uns ja bekannt. Wir müssen, und wir sind es auch, bestrebt sein und Sorge dafür tragen, dass die Ergebnisse der vorbereitenden Untersuchungen umgesetzt werden können. Da die Stadt Künzelsau für die Neugestaltung des Gebietes auch größere Vorhaben in Angriff nehmen muss, ist es erforderlich, 2023 und in den Folgejahren entsprechende Mittel einzuplanen. Eine erste Maßnahme ist der Bau eines Parkhauses. Auch hier wurde ein Wettbewerb ausgelobt in diesem ein ansehnliches Ergebnis erzielt wurde.

Der Gemeinderat hat 2021 festgelegt, dass wir uns fünf Themenschwerpunkte als Hauptziel vornehmen und versuchen, diese bis 2030 umsetzen. Dass dies nicht einfach sein wird, war uns damals schon klar und, dass das Jahr 2023 schwierig werden wird, ist erkennbar, denn auch 2022 konnte nicht alles untergebracht werden, was vorgenommen wurde.

Dies sind die Themen Gesundheit, Klima, Infrastruktur, Wohnen Digitalisierung und Mobilität.

Als das Krankenhaus in Künzelsau geschlossen wurde, ist uns zugesagt worden, dass Künzelsau ein funktionsfähiges medizinisches Versorgungszentrum, mindestens eine 24

Stunden Notfallversorgung erhalten wird. Leider sind wir davon weiter entfernt denn je, was für uns eine große Enttäuschung ist. Und dadurch ist zumindest für mich, ein großer Vertrauensverlust vor allem in die BBT-Gruppe entstanden.

Denn für uns und für die hier lebenden Menschen wäre es wichtig, auf jeden Fall eine funktionierende 24 Stundennotfallversorgung zu erhalten.

Wir dürfen gespannt sein, was aus dem ehemaligen Krankenhausgebäude wird und ob hier nicht die Stadt noch eingreifen muss, um vielleicht die eine oder andere Einrichtung doch noch zu schaffen.

Wollen wir unser Ziel Klimaneutralität erreichen, dürfen wir nicht müde werden, die biologische Vielfalt zu fördern. Dazu gehört u. a. die Bereitstellung von Flächen für Photovoltaikanlagen. Auch die Umrüstung unserer Straßenbeleuchtung auf LED-Lampen, was ja bereits Schritt für Schritt umgesetzt wird, ist ein nicht unerheblicher Beitrag zur Klimaneutralität.

Zur Verbesserung der Mobilität darf die Realisierung der Kochertalbahn nicht außer Acht gelassen werden. Im März dieses Jahr sollen die Ergebnisse der standardisierten Bewertung in einer Sitzung des Kreistages veröffentlicht werden. Die bisher geäußerte Unterstützung aus der Bundes – und Landespolitik stimmen uns hoffnungsvoll und geben der Realisierung der Bahn eine realistische Chance.

Zur Verbesserung der Infrastruktur zählen für uns auch 2023 Maßnahmen wie die weitere Umsetzung des Feuerwehrbedarfsplanes zur Stärkung der Wehren auch auf den Teilorten. In der letzten Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Künzelsau wurde der Verwaltung und dem Gemeinderat bescheinigt, dass die Feuerwehrkameradinnen und Kameraden mit den Beschlüssen und der Ausstattung zufrieden und dankbar sind. Und dies soll auch weiterhin so bleiben.

Noch sind nicht alle Maßnahmen im Zuge des Starkregenkonzeptes umgesetzt und müssen sukzessive weiterverfolgt werden.

Die Sanierung der Städtischen Straßen, Wege und Feldwege sowie die der Spiel- und Bolzplätze und Sportanlagen dürfen nicht außer Acht gelassen werden.

Insgesamt sind für diese Maßnahmen Investitionen in Höhe von fast 7 Mio. € eingeplant.

Die Konzeption einer Großkläranlage zwischen den Gemeinden Künzelsau, Ingelfingen und jetzt auch Kupferzell muss weiterhin vorangebracht werden. Es sind schon Planungen erfolgt und es wurden auch schon Vorleistungen erbracht und ein Zweckverband ist gegründet. Durch diese neue Perspektive, die sich durch die Beteiligung von der Gemeinde Kupferzell aufgetan hat, kann das Projekt weiterverfolgt werden, was wir für gutheißen und auch weiterhin unterstützen werden.

In diesem Zusammenhang sollte der Anschluss der bis jetzt noch nicht angeschlossenen Ortschaften und Weiler im Zuge der Abwasserkonzeption verwirklicht werden.

Die in den letzten Jahren neu erschlossenen Neubaugebiete in Amrichshausen und Gaisbach sind erschlossen und die Plätze zum Großteil schon bebaut.

Es ist aus unserer Sicht daher dringend erforderlich, um auch in nächster Zeit Bauwilligen das Bauen zu ermöglichen, frühzeitig mit der Planung von Baugebieten zu beginnen. Da aus der Erfahrung heraus bekannt ist, dass ein Baugebiet nicht von heute auf morgen realisiert werden kann, muss frühzeitig damit begonnen werden einen rechtskräftigen Bebauungsplan auf die Füße zu stellen.

Wir tragen es mit, dass die Erschließung von weiteren Wohngebieten in Amrichshausen, Belsenberg, Garnberg, Gaisbach, Kocherstetten und Nitzenhausen vorgesehen sind.

Die Neugestaltung der neuen Mitte in Taläcker, was ja schon seit zwei Jahren vorgesehen ist, muss noch etwas verschoben werden bis festgestellt ist, was an Raum- und Flächenbedarf zur Umsetzung der Kindergarten- und Schulentwicklung in Taläcker notwendig ist.

Außer Acht gelassen werden sollte aber auch nicht, dass im Stadtgebiet kaum noch Flächen für die Ansiedlung von Gewerbetreibenden vorhanden sind. Hier müsste dringend überprüft werden, wo ein neues Gewerbegebiet realisiert werden könnte und die Erweiterung der Gewerbefläche in Amrichshausen weiter vorangetrieben wird.

Eine weitere wichtige Maßnahme ist der Ausbau eines flächendeckenden Breitbandnetzes, um auch dem entlegensten Wohnplatz einen schnelleren Internetanschluss zu ermöglichen.

Eine Bemerkung, wie fast jedes Jahr, möchte ich noch zu unserer Partnerschaft mit Marcali machen, da mir die Partnerschaft persönlich sehr am Herzen liegt. Durch Corona sind 2020 und 2021 sämtliche Aktivitäten wie Schüleraustausch Musikveranstaltungen und Besuche fast vollständig zum Erliegen gekommen. Es hat mich sehr gefreut, dass 2022 wieder Kinder aus Marcali zwei Wochen zu Sprachferien nach Künzelsau gekommen sind und auch wieder gegenseitige Besuche und Aktivitäten, wie z.B. die Ausstellung der Weihnachtskrippen aus Ungarn in Künzelsau stattfanden. Und wie es aussieht, werden auch 2023 wieder Schüler aus Marcali zu uns kommen.

Ich möchte die Verwaltung auch heute bitten, im Haushalt ausreichend Mittel vorzusehen, damit die Partnerschaft weiterhin gefördert und gelebt werden darf und kann.

Wenn ich den Haushalt von den Zahlen und von den Projekten her betrachte stelle ich fest, die Aufgaben der Verwaltung sind reichlich und vielfältig und um diese zu bewältigen, muss auch genügend qualifiziertes Personal zur Verfügung stehen.

Ich möchte nochmals darauf hinweisen, dass wir, die CDU-Fraktion, zu der Aussage stehen, dass bei der Besetzung der Stellen darauf zu achten ist, dass qualifizierte Personen eingestellt werden, was zur Folge hat, dass der eine oder andere Euro mehr ausgegeben werden muss. Dies gilt nach unserer Meinung auch für die niedrigen Gehaltsgruppen.

Wir sind der Meinung, nur gutes und motiviertes Personal bringt eine effektive und gute Leistung. Und dazu gehört auch, dass ein gutes und vertrauensvolles Verhältnis zwischen Mitarbeiter der Verwaltung und dem Gemeinderat besteht.

Im Namen der CDU-Fraktion möchte ich mich bei der Kämmerei, stellvertretend bei Herrn Walter mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Aufstellen des aufwendigen Zahlenwerkes für 2023, bedanken.

Aber genauso gilt mein Dank den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller anderen Ämter der Stadtverwaltung für die rechtzeitige Lieferung des Zahlenmaterials und für ihren täglichen Einsatz für unsere Stadt.

Ich möchte heute auch wieder die Gelegenheit nutzen und mich auch im Namen der CDU-Fraktion bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für ihre ständige Bereitschaft und für ihren Einsatz zu bedanken. Denn ohne das Ehrenamt, angefangen von dem Einsatz in den Vereinen, den verschiedensten Organisationen bis hin zur Feuerwehr wäre vieles nicht machbar und manches würde auf der Strecke bleiben.

Also nochmals herzlichen Dank an alle ehrenamtlich tätigen Menschen.

Die CDU-Fraktion wird auch weiterhin bemüht sein, in konstruktiver Zusammenarbeit mit der Verwaltung, auch in schwierigeren Zeiten, zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Künzelsau zu arbeiten und zu entscheiden.

Im Vertrauen auf die gewissenhafte Arbeit der Verwaltung und der Kämmerei stimmen wir dem vorgelegten Haushaltsplan und den Wirtschaftsplänen 2023 zu.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.